

Zeitschrift: Regio Basiliensis : Basler Zeitschrift für Geographie

Herausgeber: Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel ; Geographisches Institut der Universität Basel

Band: 56 (2015)

Heft: 3

Vorwort: Vorwort

Autor: Stucki, Oliver / Wüthrich, Christoph / Gonzalez, Ramon

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Rahmen eines Pilotvorhabens hatten die Maturandinnen und Maturanden des Gymnasiums Liestal ab dem Schuljahr 1990/91 zu einem selbst gewählten Thema eine Semesterarbeit zu schreiben, welche von der betreuenden Lehrperson in einem Kurzbericht gewürdigt wurde. Die Diskussion um eine derartige Arbeit führte 1995 zu einer entsprechenden Festlegung im schweizerischen Maturitätsanerkennungsreglement (MAR): Alle Gymnasiasten haben während des Gymnasiums eine grössere Recherche- und Forschungsarbeit durchzuführen und in einem Bericht schriftlich festzuhalten. Bewertet wird dabei neben dem Arbeitsprozess und der Qualität des schriftlichen Berichts auch die mündliche Präsentation der Ergebnisse vor einem Publikum. Wer diese Leistung auch in der Nachbesserung nicht korrekt erbringt, der wird nicht zur Maturprüfung zugelassen. Somit diente die Maturarbeit jahrelang als starkes Zugangskriterium zur Maturprüfung, ohne jedoch als zählende Note für das Maturzeugnis wirklich relevant zu sein. Dies änderte erst mit der jüngsten Revision des MAR (2008, in den meisten Kantonen für die Maturitätsprüfung 2010 erstmals gültig). Heute ist die Maturarbeit und deren Benotung fester Bestandteil des Abschlusses der gymnasialen Schulstufe.

Im Rückblick ist die Einführung einer Abschlussarbeit auf der Gymnasialstufe als grosser Erfolg zu werten, müssen sich die Schülerinnen und Schüler doch erstmals mit einer selbstständigen (wissenschaftlichen) Bearbeitung eines Themas in grösserem Umfang beschäftigen. Da die Schülerinnen und Schüler von heute die Studierenden und Forschenden von morgen sind, ist es auch aus wissenschaftlicher und universitärer Sicht ohne Zweifel von Vorteil, wenn sie – bevor sie an die Universität kommen – bereits erste Erfahrungen mit selbstständigem und wissenschaftlichem Arbeiten sammeln können.

Da immer wieder geographisch interessante und/oder hervorragende Maturarbeiten geschrieben werden, geben wir mit dem vorliegenden Heft der REGIO BASILIENSIS einer Maturandin und drei Maturanden die Möglichkeit, ihre Arbeiten einer breiteren Leserschaft vorzustellen. Dabei ist auch interessant zu sehen, welche geographischen Themen heute die Schülerinnen und Schüler besonders interessieren.

Den Auftakt macht Marc Buchs, der das Wachstum von Riesenmammutbäumen in Basel und Riehen mit demjenigen in Kalifornien vergleicht. Dabei war für ihn insbesondere auch die Frage leitend, ob aufgrund des Wachstums Rückschlüsse auf das lokale Klima bzw. spezielle Witterungseinflüsse möglich sind. Zora Staehelin untersucht die Auswirkungen des Klimawandels auf den Alpinis-

mus in der Schweiz. Denn professionelle Bergführer und Hüttenwarte stehen vor grossen Herausforderungen, wollen sie auch in Zukunft trotz Klimawandel sichere Routen und funktionierende Berghütten anbieten. Leo Hösli nahm die Eröffnung des Lötschberg-Basistunnels (2007) als Anlass, dessen Auswirkungen auf die Agglomeration Brig sowie den nationalen und internationalen Verkehr näher zu ergründen. Schliesslich untersuchte Hugo Braun in Laborversuchen das Populationswachstum einer Algenart in Abhängigkeit der Eisenkonzentration. Damit liefert er Hinweise darauf, wie die Algen zukünftig im Bereich von Geoengineering eingesetzt werden könnten.

Zusätzlich zu diesen Maturarbeiten werden in zwei weiteren Artikeln die Vorteile von geographischen Feldkursen aufgezeigt: Ramon Gonzalez und Susanne Eder des Gymnasiums am Münsterplatz (Basel) berichten über die Themen, Projekte und Erkenntnisse ihrer Feldexkursion im Maggiatal (TI), während Christoph Wüthrich und sein Autorenteam vom Gymnasium Bäumlihof (Basel) ihre Naturwissenschaftswoche in Parpan (GR) vorstellen. Die Schülerinnen und Schüler wie auch die Lehrpersonen beider Schulen haben mit ihren praktischen Arbeiten im Gelände durchwegs positive Erlebnisse und Erfahrungen gemacht.

Wir meinen, dass die gezeigten Arbeiten aus den Gymnasien ein Beleg dafür sind, dass die Schülerinnen und Schüler viel Potenzial aufweisen, um zu interessierten und motivierten Studierenden und Forschenden heranzuwachsen. Dazu wünschen wir ihnen – im wissenschaftlichen Sinne – viel Erfolg, Erkenntnis und Durchhaltewillen.

Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, wünschen wir mit der vorliegenden REGIO BASILIENSIS viel Lesevergnügen. Freuen wir uns über unsere wissbegierige junge Generation.

Oliver Stucki, Christoph Wüthrich und Ramon Gonzalez